

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **82 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

82. Jahrgang

Nr. 4

1. April 1967

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Wahlsynode 1967 — Stimmberechtigung (S. 141). — Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur / Offene Lehrstellen (S. 143). — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Stundenplan Sommersemester 1967 (S. 143). — Stipendienrückerstattung (S. 146). — Institut für Allgemeine Botanik der Universität Zürich / Pflanzenphysiologische Schulversuche (S. 147). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellungen (S. 147). — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Weiterbildungskurse (S. 148). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 150). — Verschiedenes (S. 156). — Literatur (S. 157). — Insetate / Offene Lehrstellen (S. 158). — Universität Zürich / Promotionen (S. 162).

Schulsynode des Kantons Zürich

Wahlsynode 1967 — Stimmberechtigung

Stimmberechtigung

An der Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich sind stimmberechtigt:

- a) Universität: ordentliche, ausserordentliche und Assistenzprofessoren (auch beurlaubte), Privatdozenten und Lehrbeauftragte;
- b) Kantonale Mittelschulen, kantonale Lehrerbildungsanstalten und höhere Lehranstalten der Städte Zürich und Winterthur: Hauptlehrer (auch beurlaubte), Hilfslehrer und Lehrbeauftragte*;

- c) Volksschule: Primarlehrer und Lehrer der Oberstufe (auch beurlaubte), Verweser und Vikare, letztere sofern sie im aktiven Schuldienst stehen;
- d) Kantonale Taubstummenschule Zürich und kantonales Kinderheim Brüsshalde, Männedorf: Klassenlehrer, Verweser und Vikare, letztere sofern sie dem Lehrerstand angehören.

Lehrer, die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den Schuldienst an einer der obgenannten Schulen eingetreten sind, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Eingeladen, jedoch nicht stimmberechtigt sind:

- a) Zurückgetretene oder pensionierte Lehrkräfte aller Stufen und Schulen, sofern sie nicht wieder Schuldienst in einer der oben genannten Stellungen leisten (Lehrer, die aus dem Schuldienst ausgeschieden sind, sich aber wieder für Vikariate zur Verfügung gestellt haben, sind dann wieder stimmberechtigt, wenn sie im Zeitpunkt der Prosynode oder später im Schuldienst stehen);
- b) die Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule, die Lehrkräfte der Gewerbeschule und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, sofern sie nicht als Lehrer einer der oben genannten Schulen stimmberechtigt sind;
- c) die Lehrer an kommunalen und privaten Schulen und Jugendheimen, vorbehalten lit. b oben.

Stimmberechtigte Lehrer, die bis 16. Juni 1967 keine Einladung mit Stimmausweis (blaue Einladung) erhalten haben, sind ersucht, die sofort dem Aktuar der kantonalen Schulsynode, Herrn F. Seiler, Rehalpstrasse 11, 8008 Zürich, Tel. (051) 53 11 27, zu melden.

Der Synodalvorstand

* Betrifft die Lehrbeauftragten des kantonalen Seminars für die Ausbildung von Lehrkräften der Real- und Oberschule.

10—12	U *	Prof. Moor	Erziehungsmittel und heilpädagogische Aufgabe (Uebungen)
13.30—16	S	H. Seiler	Testpraktikum I
17—18	U *	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik, 1. Teil
18—19	U *	Prof. Moor	Die Bedeutung der Intelligenz für den Inneren Halt

Dienstag

10—12	S	Dr. Bonderer	Seminarübungen
13.30—16	S	H. Künzli	Testpraktikum II
		R. Walss	Testpraktikum III
		Dr. Bonderer	Testpraktikum IV
17—19	S *	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie

Mittwoch

9—10	S *	Dr. Bonderer	Einführung in den Rorschachtest, 1. Teil
10—12	S *		
26. April, 3., 10. und 24. Mai		Dr. Biro	Erfassung und Behandlung cerebral gelähmter Kinder
31. Mai, 7. Juni		H. Petersen	Neuzeitliche Schwerhörigenhilfe
14. Juni		H. Tschabold	Das Schwerhörigen-Schulheim
21. Juni		E. Brennwald	Schulung und Erziehung sehschwacher Kinder
28. Juni, 5. und 12. Juli		H. Wüthrich	Blindenschulung und -erziehung
14—15	S *	H. Petersen Frau Sulser	Sprachstörungen
15—17	S *	Dr. Seidmann	Einführung in die Tiefenpsychologie

Donnerstag

8.30—10	S		
ab 8. Juni		Dr. Schneeberger	Orientierung über einzelne Tests
10—12	S *		
27. April		Dr. Niemeyer	Aerztliche Massnahmen bei Sehbehinderten
11. und 18. Mai		Dr. Mann	Aerztliche Massnahmen bei Hörbehinderten
ab 25. Mai		Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, 1. Teil
14—16	*	Frl. Dr. Scheiblauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)
17—19	S	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Erfassungsmethoden

Freitag

8—12		Dr. Bonderer	Anstaltsbesuche
15—16	S	Dr. Bonderer	Seminarübung zu den Anstaltsbesuchen
16—17	U *	Prof. Lutz	Psychopathologie (und Montag 8—10)
17—18	U *	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 1. Teil

Erläuterungen

* = Diese Vorlesungen sind allgemein zugänglich. Aus ihnen kann auch der Abendkurs gebildet werden. Als Abendkurs gilt ein Pensum von je 8 Stunden im Sommer- und Wintersemester. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben. An Lehrer und Kin-

dergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.

U = Vorlesungen an der Universität. Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 24. Mai 1967 ein.

S = Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock, und Uebertragung ins Parterre. Die Anmeldung für einzelne Stunden und für den Abendkurs erfolgt in den beiden ersten Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 20.— pro Semesterstunde im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck 80-9558. Für den Abendkurs ist eine Einschreibegebühr von Fr. 30.— zu entrichten.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15, 10.15 Uhr usw.

Die Vorlesungen fallen aus am Dies academicus, 28. April, ab 16 Uhr; an der Auffahrt, 4. Mai. Pfingstferien vom 13. bis und mit 17. Mai 1967.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, 8001 Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 1. Stock, Telefon (051) 32 24 70.

Sekretärin: Frau G. Schkölziger. Bürozeit: Montag bis Freitag, 8.30—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger.

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einer ehemaligen Absolventin des Arbeitslehrerinnenseminars der Betrag von Fr. 1232.— als Rückerstattung der seinerzeit bezogenen Stipendien übermittelt. Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Zürich, den 13. Februar 1967

Die Erziehungsdirektion

Institut für Allgemeine Botanik der Universität Zürich

Pflanzenphysiologische Schulversuche

Im Sommersemester 1967 wird am Institut für Allgemeine Botanik der Universität Zürich wieder der Kurs «Pflanzenphysiologische Schulversuche» für Sekundar- und Mittelschullehrer durchgeführt. Als Grundlage dienen das Lehrbuch von Chanson und unser im Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz 1963 publiziertes Kursmanuskript. Der erste Teil des Kurses ist der Pflanzenbeobachtung gewidmet, während im zweiten Teil einfache pflanzenphysiologische Versuche durch die Teilnehmer selbst durchgeführt werden. Es sind auch ein bis zwei Exkursionen vorgesehen. Der Kurs findet jeden Mittwochnachmittag von 14.15—17.00 Uhr im Kursraum des Institutes statt. Interessenten sind gebeten, sich telefonisch oder schriftlich beim Unterzeichneten anzumelden.

H. Neeracher, Institut für Allgemeine Botanik, Universität Zürich, Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Tel. 34 61 34, intern 316.

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16

Die Sonderausstellung «Reptilien der Schweiz» bleibt bis auf weiteres bestehen.

Gleichzeitig wird eine kleinere Sonderausstellung gezeigt mit dem Titel «Adenota kob thomasi, Forschungsbericht über das Territorialverhalten einer afrikanischen Antilope».

Oeffnungszeiten :

Dienstag—Samstag 14.00—17.00 Uhr

Freitagabend 20.00—22.00 Uhr

Sonntag 10.00—12.00 Uhr

und 14.00—17.00 Uhr

Eintritt frei.

Bei telefonischer Anmeldung können Schulen die Ausstellung auch zu anderen Zeiten (ausser am Montag) besuchen.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Weiterbildungskurse

Einführung in das neue Sprachbuch von Albert Schwarz

Der Kurs vom 18. Januar diente der Orientierung über wissenschaftliche Grammatik und Schulgrammatik sowie über Aufbau und Gestaltung des Sprachbuches. In einem zweiten Kursnachmittag sollen vor allem methodische und praktische Fragen behandelt werden.

Kursdatum :	Mittwoch, 10. Mai 1967.
Kursort :	Aula des Schulhauses Hirschengraben, Zürich
Programm :	14.30—15.00 Uhr Praktische Hinweise (A. Schwarz)
	15.00—15.30 Uhr Lektion I (A. Schwarz)
	15.40—16.10 Uhr Lektion II (R. Knaller)
	16.20—17.00 Uhr Arbeit der Teilnehmer in Gruppen
	17.10—17.45 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse (A. Schwarz)

Fortbildung in der französischen Sprache

Die Sekundarlehrerkonferenz wiederholt in den Sommerferien 1967 ihren letztjährigen Fortbildungskurs in französischer Sprache.

Kurszeit :	10.—29. Juli 1967.
Kursort :	Loches, Département Indre-et-Loire (malerisches Provinzstädtchen, 40 km von Tours entfernt).
Programm :	1. Kurse und gemeinsame Studien über sprachlich-pädagogische Probleme, wobei die Entwicklung der modernen Umgangssprache und der zeitgenössischen Literatur besonders berücksichtigt wird.

2. Vorträge, Informations- und Diskussionsstunde über das heutige Frankreich.
3. Besichtigungen, Ausflüge und andere Veranstaltungen, welche einen Einblick in das Leben einer französischen Provinz mit ihren sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen vermitteln und ihre Kunstschätze erschliessen.

Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist auf 45 beschränkt. Es sind noch einige Plätze frei.

Kosten: Teilnehmerbeitrag Fr. 370.— (inkl. Fahrt, Unterkunft und Verpflegung).
Gemeindebeitrag Fr. 370.—.

Anmeldungen sind möglichst rasch erbeten an M. Diener, Sekundarlehrer, Oberweg, 8476 Unterstammheim, der auch weitere Auskünfte erteilt.

Pflege des mathematischen Denkens auf der Sekundarschulstufe

Der Kurs umfasst die beiden Themenkreise Geometrie und Arithmetik-Algebra. Er bezweckt die fachdidaktische Weiterbildung und die Information über neuere Gesichtspunkte. Es werden beispielsweise folgende Themen zur Behandlung kommen:

Geometrie: Spiegelungen, Abbildungen, Gruppenstruktur.

Arithmetik-Algebra: Elementare Zahlenlehre, Restklassen, iterative Prozesse, Zahlensysteme, Schaltalgebra.

Dozenten: Prof. Dr. Marcel Rueff, ETH, und Prof. Dr. Max Jeger, ETH.

Kursdaten:	Dienstag,	9. Mai	Prof. Jeger
	Donnerstag,	11. Mai	Prof. Rueff
	Donnerstag,	18. Mai	Prof. Rueff
	Samstag,	20. Mai	Prof. Jeger

Dienstag, 30. Mai Prof. Jeger
Samstag, 3. Juni Prof. Rueff

Kurszeit: Je 14—17 Uhr.

Kursort: Zürich. Die Angemeldeten werden rechtzeitig über das Kurslokal orientiert.

Kein Teilnehmerbeitrag.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegen, die Fahrtkosten zu übernehmen und die für den Kursbesuch nötigen Schuleinstellungen oder Stundenplanumstellungen zu bewilligen.

Anmeldungen sind bis 22. April 1967 erbeten an J. Sommer, Sekundarlehrer, Ferchacherstrasse 6, 8636 Wald.

Küsnacht, den 15. März 1967

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Der Präsident: J. Siegfried.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Schulkapitel. Lehrübungen, Vorträge und Besprechungen. Der Synodalvorstand und die Konferenz der Kapitelspräsidenten empfehlen den Schulkapiteln für das Schuljahr 1967/68:

I. Lehrübungen

1. Aufsatzbesprechung; Bewertung an Beispielen
2. Interpretation moderner Gedichte auf der Oberstufe
3. Lehrübungen zur Heimatkunde des Bezirks
4. Staatsbürgerkunde
5. Rechnen nach Methode Cuisenaire und Kern
6. Lektion mit kurzem Schulfilm

7. Lehrübung unter Verwendung von Hellraumprojektoren (Besondere Hinweise durch Oberstufenlehrerschaft Bonstetten)
8. Darstellendes Spiel (Schultheater)
9. Kunsterziehung — Kunstbetrachtung (z. B. Vorbereitung auf Theater- und Konzertbesuche)
10. Arbeit mit Schülerchor und Schülerorchester (W. Gohl)
11. Schwimmen im Lehrschwimmbecken
12. Demonstration von Uebungen zum Thema: Was können wir gegen Haltungsschäden tun? (U. Freudiger, Turnlehrer, Kantonsschule Winterthur, Ruhtalstrasse 12, 8400 Winterthur)

II. Vorträge und Besprechungen

1. Das Verhältnis der lesenden Jugend zur modernen Literatur. Referent: Dr. Egon Wilhelm, Deutschlehrer, Kantonsschule Zürcher Oberland, Ackerstrasse 8, 8610 Uster
2. Sprecherziehung in der Schule. Referent: Hans-Martin Hüppi, Moussonstrasse 10, 8044 Zürich
3. Was heisst Intelligenz? — Das Problem der Begabung. Referent: Dr. Wilhelm Seeberger, Hinterbergstrasse 106, 8044 Zürich
4. Pestalozzi am Reissbrett (für die Mittelstufe). Referent: Dr. F. Müller-Guggenbühl, Seminardirektor, im Schooren, 3653 Oberhofen am Thunersee
5. Lenin und die Konstituante (für die Oberstufe). Referent: Dr. Pierre Wenger, Restelbergstrasse 91, 8006 Zürich
6. Die Objektivität der Presse aus der Sicht des Redaktors. Referent: H. Schiesser, Redaktor NZZ, Eggenbergstrasse 942, 8127 Aesch bei Maur ZH
7. Als Lehrer im Kongo. Vortrag mit Lichtbildern von Fritz Buchel, Sekundarlehrer, Frohburgstrasse 154, 8057 Zürich
8. Weisse Berge — Buntes Peru. Referent: Dölf Reist, 3800 Interlaken
9. Winterthurer Marionetten. Aufführungen durch P. Bienz, Pflanzschulstrasse 12, 8400 Winterthur

10. Förderung von Sprechbehinderten.

Berufswahl.

Kurzfilme über Schulprobleme, hergestellt im Auftrage des Schweizer Fernsehens. Auskunft durch Hans May, Auf der Halde 8, 8303 Nürensdorf ZH

Weitere empfehlenswerte Vorträge sind im Amtlichen Schulblatt Nr. 4/1966 zu finden.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste :

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Zürich-Uto	Münst Hildegard	1938	1962	30. 4. 1967
Zürich-Letzi	Ryffel Marcel	1928	1949	30. 4. 1967
Zürich-Limmattal	Wüthrich-Stingelin Sylvia	1927	1958	30. 4. 1967
Zürich-Glattal	Bailer-Merz Margrit	1941	1962	30. 4. 1967
	Dr. Braun Ernst	1925	1947	30. 4. 1967
Adliswil	Lüchinger Firmin	1940	1963	30. 4. 1967
Wädenswil	Baer Walter	1928	1950	30. 4. 1967
	Ryter-von Arx Ursula	1939	1962	30. 4. 1967
Hombrechtikon	Häussler Ursula	1942	1963	30. 4. 1967
Oetwil am See	Cachin Marianne	1941	1962	30. 4. 1967
	Hoerni Marianne	1939	1960	30. 4. 1967
Stäfa	Jenny Elisabeth	1941	1963	30. 4. 1967
Bubikon	Hirt Otto	1939	1959	30. 4. 1967
Hinwil	Kühner Dorothea	1940	1961	30. 4. 1967
Mönchaltorf	Meier Esther	1943	1964	30. 4. 1967
Illnau	Marx Egbert	1940	1963	30. 4. 1967
Weisslingen	Widler-Bosshardt Heidi	1941	1962	30. 4. 1967
Winterthur-Altstadt	Pirovino Gabriela	1942	1962	30. 4. 1967
	Sulzer Ernst	1910	1930	30. 4. 1967
Winterthur- Oberwinterthur	Baumann Willi	1910	1929	30. 4. 1967
Winterthur- Wülflingen	Furrer Gottfried	1924	1945	30. 4. 1967
Seuzach	Matarese-Sartori Gertrud	1929	1950	30. 4. 1967
Zell	Schulthess Heinrich	1937	1962	30. 4. 1967
Bassersdorf	Heer Richard	1943	1963	30. 4. 1967

Rafz	Eidenbenz Verena	1937	1958	30. 4. 1967
Rorbas-Freienstein	Widmer Werner	1942	1963	30. 4. 1967
Wallisellen	Gubser Ruth	1933	1955	30. 4. 1967
	Zimmermann Gertrud	1934	1955	30. 4. 1967
Wil	Stüssi Robert	1936	1959	30. 4. 1967

Reallehrer

Zürich-Uto	Bischof Paul	1928	1959	30. 4. 1967
Küsnacht	Tschopp Walter	1932	1954	30. 4. 1967
Kloten	Calonder Reto	1936	1956	30. 4. 1967

Sekundarlehrer

Mettmenstetten	Pfändler Rudolf	1926	1964	30. 4. 1967
Adliswil	Furrer Werner	1939	1960	30. 4. 1967
Niederhasli	Nufer Richard	1939	1962	30. 4. 1967

Hinschiede

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
--------------------------	------	---------------	----------------------------	----------

Primarlehrer

Zürich-Limmattal	Rümeli Emil	1881	1901—1943	30. 1. 1967
Winterthur-Stadt	Spörri Heinrich	1883	1902—1948	10. 2. 1967

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Professortitel. Dr. Mario Pedrazzini, geboren 1925, von Campo TI, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Beförderung. Prof. Dr. Max Francillon, geboren 1899, von Lausanne, Extraordinarius für Orthopädie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich werden Titel, Rang und Befugnisse eines Ordinarius erteilt.

Rücktritt: Prof. Dr. Fritz Lüthy, geboren 1895, von Solothurn, Extraordinarius für Neurologie und Neuropathologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich wird altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1967 entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

H a b i l i t a t i o n. Dr. med. Rudolf Ammann, geboren 1926, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1967 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der inneren Medizin, mit besonderer Berücksichtigung der Gastroenterologie.

H a b i l i t a t i o n. Dr. med. Andreas Giedion, geboren 1925, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1967 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der Pädiatrie, unter besonderer Berücksichtigung der pädiatrischen, diagnostischen Radiologie.

H i n s c h i e d am 16. Februar 1967: Prof. Dr. Hans Graf, geboren 1898, von Grossandelfingen, Ordinarius für Pharmakologie und Pharmatherapie, inklusive Arzneiverordnungslehre mit Rezeptier- und Dispensierkurs, allgemeine Therapie, Toxikologie, an der Veterinär-medizinischen Fakultät und Direktor des veterinär-pharmakologischen Institutes der Universität Zürich.

H i n s c h i e d am 5. März 1967: Prof. Dr. Fritz Gysi, geboren 1888, von Zofingen AG, Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

R ü c k t r i t t. Vom Verzicht von Dr. Hans Staub, geboren 1931, von Wädenswil und Zürich, auf die *venia legendi* an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich wegen Uebernahme eines Lehrstuhles an der Universität Freiburg im Breisgau wird Kenntnis genommen.

Literargymnasium Zürichberg. W a h l von Hans-Jörg Roth, M.A., Dipl. Naturwissenschaftler ETH, geboren 1929, von Buchs AG, als Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Realgymnasium Zürichberg. W a h l von Werner Lüdi, Dipl. Mathematiker ETH, geboren 1938, von Zürich und Kirchberg BE, als Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Oberrealschule Zürich. W a h l von lic.phil. I Armin Meng, geboren 1941, von Zürich, Davos und Arosa, als Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Gymnasium Freudenberg. L e h r s t e l l e n . Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 werden eine Lehrstelle für Deutsch in Verbindung mit Geschichte oder einem andern Fach und eine Lehrstelle für Biologie in Verbindung mit einem andern Fach neu geschaffen.

P r o f e s s o r t i t e l . Dr. Heinrich Marti, geboren 1930, von Zürich, Hauptlehrer für alte Sprachen und alte Geschichte, wird der Titel eines Professors am Gymnasium Freudenberg verliehen.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Werner Ganz, geboren 1902, von Embrach und Zürich, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber auf den 15. April 1967 als Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch entlassen.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. W a h l von lic.phil. I Rudolf Schwarzenbach, geboren 1937, von Rüschiikon, als Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1967.

Technikum Winterthur. R ü c k t r i t t . Prof. Emil Hablützel, geboren 1901, von Winterthur, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber auf den 15. April 1967 als Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer entlassen.

R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Armin Weber, geboren 1901, von Zürich, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber auf den 15. April 1967 als Hauptlehrer für tiefbautechnische Fächer entlassen.

Verschiedenes

Deutsch-Oesterreichisch-Schweizer Gemeinschaftskulturwochen 1967

Der Fränkische Jugendmusik- und Kantatenkreis veranstaltet auch dieses Jahr wieder in Salzburg vom 13. bis 20. August eine Sing- und Spielwoche sowie für kleinere Gruppen vier musisch-literarische Freizeitwochen vom 22. bis 29. Juli, 30. Juli bis 5. August, 5. bis 12. August und 21. bis 28. August mit Festspielbesuch.

Es ist den Veranstaltern wiederum gelungen, namhafte Referenten und kompetente Experten aus Deutschland, Oesterreich, Schweiz, der Tschechoslowakei und Belgien zu gewinnen. Ueberdies konnten sie sich ein grösseres Kontingent der schwer erreichbaren Karten für die Festspiele sichern, womit den Teilnehmern an ihren Sing- und Spielwochen Gelegenheit geboten wird, die Kursarbeit durch Teilnahme an erstklassigen Opern-, Konzert- und Schauspielaufführungen zu ergänzen und zu vertiefen.

Frühzeitige Anmeldungen und Programmanforderungen sind erwünscht. Sie sind zu richten an: Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis e. V. (Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayerns), 85 Nürnberg, Schweinauer Hauptstrasse 46 a). Tel. 66 21 04.

Europatag 5. Mai 1967

Der Bundesrat erinnert die Kantonsregierungen in einem Rundschreiben daran, dass am 5. Mai 1967 wiederum der Europatag begangen wird. Er lädt die kantonalen und lokalen Behörden ein, ihrerseits den örtlichen Verhältnissen entsprechende Feiern zu organisieren, um die Bevölkerung und ganz besonders die Jugend von der Bedeutung einer engen Verbindung aller Länder unseres Kontinentes zu überzeugen.

Das Eidgenössische Politische Departement hat den Lehrern der Maturitätsklassen an den Mittelschulen und denjenigen an den Lehrerseminarien eine Dokumentation zugestellt,

die ihnen zur Vorbereitung des Europatages dienen soll. Eine beschränkte Anzahl dieser Dokumentationen kann von weiteren interessierten Lehrern bei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion lädt die Lehrer der Oberstufe und der Mittelschulen ein, den Europatag am 5. Mai 1967 im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu feiern.

Geschützte Pflanzen im Kanton Zürich

Der zürcherische Naturschutzbund hat ein Verzeichnis «Geschützte Pflanzen im Kanton Zürich» mit Farbtafeln sämtlicher geschützter Pflanzen herausgegeben. Das Verzeichnis kann von Mitgliedern des Schweizerischen Bundes für Naturschutz zum Preise von Fr. 5.50 plus Portospesen beim Sekretariat des SBN (Wartenbergstrasse 22, 4052 Basel) bezogen werden. Im Buchhandel ist es zum Preise von Fr. 7.50 erhältlich.

Zur Vertiefung der Kenntnisse über die geschützten Pflanzen können beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, farbige Einzelblätter zum Preise von Fr. 5.50 je Serie zur Ausstellung in Schaukästen und zur Verwendung für epidiaskopische Projektion bestellt werden.

Literatur

«Zum Tag des guten Willens»

18. Mai 1967

Das diesjährige deutschschweizerische Heft steht unter dem Thema «Wir und die Farbigen». Die Broschüre ist reich illustriert und kostet 20 Rappen. Für jedes Schulkind bedeutet sie eine Bereicherung. Probestätter können kostenlos bei Herrn Dr. Albisser, Auf Musegg 5, 6000 Luzern, bezogen werden. Bestellungen sind zu richten an Paul Kielholz, Lehrer, Rudenzweg 20, 8048 Zürich.

Offene Lehrstellen

Jugendkommission des Bezirkes Zürich

Auf Herbst 1967 sind im Bezirk Zürich-Land die Stellen eines vollamtlichen

Lehrers(in) (Schulleiters)
und einer **Kindergärtnerin**

für die im Aufbau begriffene heilpädagogische externe Sonderschule in Schlieren zu besetzen. Heilpädagogische Ausbildung erwünscht. Besoldung gemäss kantonalen maximalen Ansätzen. Wohnung kann allfällig zur Verfügung gestellt werden.

Offerten bis 1. Mai 1967 an den Präsidenten der Aufsichtskommission der heilpädagogischen Schule Limmattal, Jugendsekretariat Dietikon, Poststr. 14.

Stadtzürcherische Heimschulen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 oder später suchen wir für die Heimschule im **Uebergangshaus «Rosenhügel», Urnäsch,**

1 Sonderschullehrer (-lehrerin)

an die Schulgruppe für praktisch bildungsfähige Kinder. Es handelt sich um eine Abteilung von höchstens 12 Kindern im schulpflichtigen Alter, die vorübergehend in Urnäsch weilen. Der Lehrer dieser Schulgruppe muss über eine abgeschlossene Ausbildung als Primarlehrer verfügen; Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht. Ein Praktikum könnte noch an der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich absolviert werden. Im übrigen wird der Heimlehrer in seinen Bemühungen durch die Heimleitung nach bestem Vermögen unterstützt.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungen sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung erfolgt extern, eine Wohnung in Urnäsch kann vermittelt werden. Weitere Auskünfte über den Heimbetrieb erteilt der Heimleiter, Herr D. Suter (Telefon 071 / 58 11 34), gerne in einer persönlichen Aussprache.

Lehrkräfte, die Freude an dieser interessanten Aufgabe hätten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen so bald als möglich, spätestens aber bis 10. April 1967, unter dem Titel «Heimschule Urnäsch» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. April 1967

Der Schulvorstand

Stadtzürcherische Heimschulen

An der Heimschule im **Pestalozziheim Redlikon/Stäfa** ist auf Frühjahr 1967 oder im Laufe des Schuljahres 1967/68 eine

Lehrstelle an der Arbeitsschule

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Die Arbeitslehrerin dieses Heimes für erziehungsschwierige Mädchen hat sämtliche Schülerinnen der 3. Primar- bis III. Realklasse in zwei verschiedenen Abteilungen zu unterrichten. Die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung beträgt 20 Stunden.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Arbeitslehrerinnen an Sonderklassen in der Stadt Zürich. Während der Freizeit werden die Schüler durch das Heimpersonal betreut. Die Anstellung der Arbeitslehrerin ist rein extern. Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, Herr W. Keller (Telefon 051 / 74 95 33), gerne in einer persönlichen Aussprache.

Arbeitslehrerinnen, die gerne an unserer Heimschule mitarbeiten würden, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» so bald als möglich, jedoch spätestens bis 20. April 1967 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. April 1967

Der Schulvorstand

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1967/68 ist an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich eine

Lehrstelle für allgemein-bildende Fächer

zu besetzen, allenfalls verbunden mit dem Posten der

Vorsteherin-Stellvertreterin für die Jahreskurs-Abteilung

Der allgemein-bildende Unterricht (Pflichtpensum 25 Wochenstunden) umfasst die Fächer Deutsch, Rechnen, Gesundheitslehre, Lebens- und Staatskunde und eventuell Fremdsprachen. Zum Aufgabenkreis der Vorsteherin-Stellvertreterin für die Jahreskurs-Abteilung gehört unter entsprechender Unterrichtsentslastung die pädagogisch-methodische sowie administrative Leitung einer Schulabteilung von 20—26 Klassen, Beratung und Betreuung der Schülerinnen, sowie Führung von Arbeitsgemeinschaften der Lehrerinnen.

Zur Einreichung einer Bewerbung für die Lehrstelle sind diplomierte Volks- oder Mittelschullehrerinnen mit gutem Unterrichtserfolg eingeladen. Für den Posten der Vorsteherin-Stellvertreterin ist ausserdem Organisationstalent erwünscht. Die Besoldung ist im Rahmen der einschlägigen Verordnung geregelt.

Für die Anmeldung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Hönggerstrasse 63, 8037 Zürich (Telefon 44 43 20), erhältliche Formular zu verwenden. Ferner sind beizulegen: handschriftliche Darstellung von Studiengang und bisheriger Tätigkeit, Lehrerpatent, allfällige weitere Studienaussweise, Arbeitszeugnisse über bisherige Unterrichtstätigkeit, Stundenplan der gegenwärtigen Unterrichtstätigkeit sowie Foto.

Die Bewerbungen sind bis 30. April 1967 unter der Anschrift «Lehrstelle an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Zürich, den 16. März 1967

Der Schulvorstand

Primarschulgemeinde Rüti ZH

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sonderklasse für schwachbegabte Schüler (Unterstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist in einer gemeindeeigenen Pensionskasse versichert. Das Datum des Stellenantrittes kann im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt werden.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise nimmt der Präsident der Primarschulpflege, Herr H. Rothe, Trümmlenweg 13, 8630 Rüti, entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Rüti, den 11. März 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Fehraltorf

Auf Frühjahr bzw. auf Herbst 1967 sind an unserer Schule

3 Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Kunz, 8320 Fehraltorf, einzureichen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Fehraltorf, den 10. März 1967

Die Schulpflege

Primarschule Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 sind nachstehende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle Mittelstufe** (Sammelklasse)
- 1 Lehrstelle Mittelstufe**
- 2 Lehrstellen Unterstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Illnau, Herrn Rudolf Frey, Kemptalstrasse 22, Effretikon, einzureichen.

Effretikon, den 11. März 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer 6-Klassen-Abteilung in Russikon-Gündisau die

Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber senden bitte ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Russikon, Herrn Hans Winkler-Bär, Im Berg, 8332 Russikon.

Russikon, den 13. März 1967

Die Primarschulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1967/68 ist an unserer Unterstufe die Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem gesetzlich erlaubten Maximum. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die derzeitige Inhaberin der Lehrstelle gilt als angemeldet.

Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse und anderer Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Etter, 8112 Otelfingen.

Otelfingen, den 12. März 1967

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1967 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Müller Peter Hansjakob, von Buttisholz LU, in Zürich: «Die Eigentumsgarantie und die Enteignung».

Schulz-Dornburg Stefan, von Deutschland, in München: «Die Verwaltung der Aktiengesellschaft in Deutschland und der Schweiz».

Sträuli Thomas, von Winterthur, in Winterthur ZH: «Fehlerhafte Prozesshandlungen der Parteien und ihre Heilung im zürcherischen Zivilprozess».

b) Lizentiat beider Rechte

Benz Jakob, von Winterthur, in Winterthur ZH

Brunschwiler Wilhelm Ernst, von Bettwiesen-Lommis TG, in Niederuzwil SG

Dürig Erika Lore, von Zuzwil BE, in Dietikon ZH

Eggenberger Hans, von Grabs SG, in Zürich

Fischer Niklaus, von Merenschwand AG, in Zürich

Forstmoser Peter, von und in Zürich

Frei Hansjörg, von Zürich und Härkingen SO, in Zürich

Gasser Peter, von Hallau SH, in Schwerzenbach ZH

Gattiker Dorothea, von Zürich und Richterswil ZH, in Kilchberg ZH

Haeffliger Hans-Jörg, von Wald ZH und Langnau LU, in Wald ZH

Haymann Michel, von und in Zürich

Heuberger Bruno, von Degersheim SG, in Dietikon ZH

Huwylser Friedrich, von Bünzen AG, in Goldau SZ

Kramer Silvia, von Zürich und Berg a. I. ZH, in Zürich

Mona Marco, von Quinto TI, in Luzern

Ottiker Moritz, von Bauma ZH, in Kilchberg ZH

Pedretti René, von Zürich und Chironico TI, in Zürich

Rechsteiner Werner, von Zürich und Appenzell AI, in Zürich

Schäppi Peter, von Zürich und Oberrieden ZH, in Zürich

Sprecher Lukretia, von Fanas GR, in Zürich

Streichenberg Martin, von Basel, in St. Gallen

Tschudi Jean-Pierre, von Zürich und Schwanden GL, in Zürich

Vollenweider Suzanne, von Obfelden ZH, in Winterthur

Weiss-Bertschinger Irma, von Zürich und Nürensdorf ZH, in Zürich

Wolfer Robert, von und in Zürich

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Jucker Willy Robert, von Zürich, in Zürich: «Budgetierung und Standardkostenrechnung im Vertrieb industrieller Unternehmungen».

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Bosshard Albert, von Zürich und Turbenthal ZH, in Zürich
Brunner Hans-Rudolf, von Olten SO, in Zürich
Curchod Jean-Pierre, von Dommartin, Villars-Tiercelin VD und Zürich, in Zürich
Diener Walter, von Uster ZH und Zürich, in Uster ZH
Eick Rüdiger, von Deutschland, in Zürich
Frauenfelder Jörg, von Winterthur, Zollikon und Adlikon ZH, in Zollikerberg ZH
Gilliet André Pascal, von und in Zürich
Passardi Adriano, von Zürich und Torricella-Taverne TI, in Zürich
Rohr Rudolf, Dr. iur., von Hunzenschwil AG, in Zürich

Zürich, den 16. März 1967

Der Dekan: K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Conne Rudolf, von Chexbres VD und Zürich, in Winterthur ZH: «Schenkelhalsbruch bei Kindern und Jugendlichen».
Herzer Heinz, von Köniz BE, in St. Gallen: «Die Wirkung von Amphenon auf die Hodenzwischenzellen der Ratte».
Künzler Helmut, von Walzenhausen AR, in Aarberg BE: «Klinische Aspekte der Gichtpatienten der Universitäts-Rheumaklinik Zürich».
Mösli Pierre, von Schaffhausen und Gais AR, in Lausanne VD: «Anorexia nervosa mit tödlichem Herzinfarkt».
Tepelbaum Rina, von und in Israel: «Johann Gottfried Eisenmann 1795--1867»
Aus der Spätzeit der medizinischen Romantik.

b) Doktor der Zahnheilkunde

Theberge Maurice G., von Salem, Massachusetts, USA, in Kansas City, Missouri, USA: «Der Einfluss der Dehnungsvorbissplatte auf das elektromyographische Verhalten der perioralen und mastikatorischen Muskulatur».

Zürich, den 16. März 1967

Der Dekan: A. Böni

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bachmann Heinrich, von Zürich, in Wetzikon ZH: «Hedging and Ditching»
Terminology and Distribution.

Baumann Walter, von Winterthur und Herisau AR, in Londonderry/Irland:
«The Rose in the Steel Dust» An Examination of the Cantos of Ezra
Pound.

Isler Rudolf, von Zell ZH, in Zürich: «Diplomatie als Gespräch» Bismarcks Aus-
einandersetzung mit Oesterreich im Winter 1862/1863.

Rutishauser Jörg, von Dünnershausen TG und Winterthur ZH, in Seegräben ZH:
«Die Namen der laufenden Gewässer im Bezirk Winterthur».

b) Lizentiat der Philosophie

Germann Oliva, von und in Zürich

Müller Pierre, von Le Locle NE, in Zürich

Natali-Guhl Dagmar, von Hamburg/Deutschland, in Florenz/Italien

Sachs Shimon, von Kirjat-Gat Israel, in Kloten ZH

Seiler Karl, von Schaffhausen, in Zürich

Zürich, den 16. März 1967

Der Dekan: W. Keller

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Meier Werner, von Würenlingen AG, in Winterthur ZH: «Azeotrope Rektifika-
tion von NO/CH₄ zur Anreicherung der Isotope ¹³C, ¹⁵N, ¹⁷O und ¹⁸O —
Der Einfluss unterschiedlicher Trägheitsmomente auf die Thermodiffusion
von H³⁵Cl, H³⁷Cl, D³⁵Cl und D³⁷Cl».

Tobler Heinz Ruedi, von Winterthur und Wolfhalden AR, in Zürich: «Zellspe-
zifische Determination und Beziehung zwischen Proliferation und Trans-
determination in Bein- und Flügelprimordien von Drosophila melano-
gaster».

b) Diplom als Naturwissenschaftler

Auwärter Wolfgang, von Deutschland, in Zürich

Boehle Karl Friedrich, von Deutschland, in Zürich

Brändle Elisabeth, von Oberentfelden AG, in Aarau

Burckhardt Barbara, von Basel, in Zürich

Gebauer Peter, von und in Zürich

Hermann Kurt Emil, von Wildhaus SG, in Ottikon-Gossau ZH

Keller Jürg Heinrich, von Unterbözberg AG, in Neuenhof AG

Larsen Brekke Else, von Dänemark, in Schweden

Obrist Anneliese, von Richterswil ZH und Dättwil AG, in Zürich

Steinmann Alois Vincenz, von Waltenschwil AG, in Zürich

Zürich, den 16. März 1967

Der Dekan: B. L. van der Waerden